

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die  
gymnasiale Oberstufe**

**im Fach Latein**

**am Städtischen Gymnasium Olpe**

## Inhalt

<b>1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2. Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EF, Gk	6
2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – QPh, Gk	10
2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	14
2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EF, Gk	14
2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache – QPh, Gk	17
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	33
2.4 Lehr- und Lernmittel	34
<b>3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>35</b>

## **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Latein wird am Städtischen Gymnasium Olpe als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 6 und als neu einsetzende Fremdsprache neben Spanisch in der EF angeboten. In der Jahrgangsstufe 6 wählen ca. 1/3 der Schüler Latein, sodass in der Regel in den Jahrgängen 6 bis 9 und in der Einführungsphase der Sek. II zwei Kurse vorhanden sind. In der EF gab es bisher keinen Kurs als neu einsetzende Fremdsprache. Seit mehreren Jahren kommt auch ein fortgeführter Kurs in der Qualifikationsphase zustande. Ein Leistungskursangebot gibt es nicht.

Die Fachschaft Latein besteht zur Zeit aus vier Lateinlehrerinnen und einer Referendarin. Vorsitzende der Fachschaft im aktuellen Schuljahr ist Frau Bock, ihre Stellvertreterin Frau Bovelet.

Die Fachschaft Latein sucht regelmäßig in den Jahrgängen 6, EF und QPh außerschulische Lernorte auf, z. B. Xanten oder Bonn (Jg. 6, eintägig), Trier (EF, drei Tage), Berlin, Heidelberg u. a. (QPh, alle zwei Jahre, drei bis vier Tage).

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im Übersichtsraster „Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1) wird die für alle Fachkolleginnen verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75% der Bruttounterrichtszeit und geht im Folgenden von 90 Unterrichtsstunden pro Schuljahr im fortgeführten Grundkurs aus, sodass den Kolleginnen darüber hinaus ein wenig Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen, für Eingehen auf besondere Schülerinteressen und aktuelle Themen verbleibt. Außerdem ist Stundenausfall durch Exkursionen, Klausuren, sonstige Schulveranstaltungen etc. eingeplant.

Der geplante Zeitbedarf von 45 Unterrichtsstunden je Modul in der QPh kann in Q2.2 aufgrund des verkürzten Halbjahres unterschritten werden, die inhaltlichen Schwerpunkte werden jedoch in ausreichender – wenn auch verkürzter – Weise behandelt.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) empfehlenden Charakter. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bzgl. der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### **Erläuterung zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben**

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen (Latinum, Vorgaben zum Zentralabitur) und des Freiraums für Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die Lerngruppen adäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiografie, Rhetorik, Epos, Lehrgedicht, Philosophie) zu vermitteln.

Für die Kurse gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel zu vermittelnder Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

In der Einführungsphase ermöglicht das Inhaltsfeld „Rede und Rhetorik“ den Schülerinnen und Schülern über Auszüge aus der ersten catilinarischen Rede Ciceros (Auszüge aus anderen Reden denkbar) ein erstes Bekanntwerden mit der antiken Rede und eine Auseinandersetzung mit dem Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart. Zudem ist dieser Teil des ersten Unterrichtsvorhabens eine Vorbereitung auf die in der QPh zu lesende ganze Rede Ciceros. Die Lektüre in Auszügen von Sallusts „Coniuratio Catilinae“ ermöglicht eine kontrastive Betrachtungsweise desselben Themas.

Das Inhaltsfeld „Welterfahrung und menschliche Existenz“ ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über ausgewählte Textstellen aus Properz, Ovids und Catulls elegischer Dichtung ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption. Die beiden Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase liefern mit Hilfe der Darstellungsformen „Dichtung und Prosa“ Informationen über die Inhalte, Methoden und Fragestellungen des Lateinunterrichts in der QPh.

In der Qualifikationsphase werden die Themen modulartig unterrichtet, d.h. die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben kann innerhalb der QPh variiert werden. Die Themen müssen in wechselnder Folge unterrichtet werden, da es sich i. d. R. um einen jahrgangsübergreifenden Kurs handelt und somit jeder Schüler in der QPh jedes Thema behandelt (Näheres zu den Inhaltsfeldern und Konkretisierungen: siehe unten).

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EF, Gk

Einführungsphase	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></b></p> <p><b>Thema:</b> <i>Ein Konsul macht Ernst! – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</i> Cicero, Catilinaria</p> <p><b>Textgrundlage:</b> Cicero, <i>Catilinaria</i> I,1-33 (Auswahl)</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</li> <li>◆ Argumentieren, Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> <li>◆ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können... Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> </ul>	<p><b><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></b></p> <p><b>Thema-</b> <i>Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? Sallust als Parteigänger Catilinas</i> Sallust, <i>Coniuratio Catilinae</i></p> <p><b>Textgrundlage:</b> Sallust, <i>Coniuratio Catilinae</i> §§ 5-20 und §§ 51-53 (jeweils in Auswahl), Vergleichstexte: Cicero <i>Catilinaria</i> IV 4,5 und 11 (in Auswahl)</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</li> <li>◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können... Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> </ul>

- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,

#### Sprachkompetenz

- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.
- die Fachterminologie in Hinsicht auf die Elemente einer Rede und die rhetorischen Mittel korrekt anwenden.

#### Kulturkompetenz

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiken und modernen, öffentlichen Reden darstellen.
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden.
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen der politischen Integrität wertend Stellung nehmen.

- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,

#### Sprachkompetenz

- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

#### Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

### **Unterrichtsvorhaben III:**

**Thema:** *Liebe, Lust und Leidenschaft – Liebe als Thema der römischen Dichtung*

**Textgrundlage:** Properz, Elegien (Auswahl)  
 Ovid, ars am. I-III (Auswahl)  
 Catull carmina (Auswahl aus dem Lesbiazzyklus)

**Inhaltsfelder:**

Welterfahrung und menschliche Existenz  
Römische Rede und Rhetorik

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ♦ Deutung von Mensch und Welt
- ♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

**Zeitbedarf:** 45 Std.

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

**Textkompetenz**

- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen.
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.

**Sprachkompetenz**

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage Verse analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- aufgrund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit ihren Wortschatz und ihre Ausdrucksmöglichkeiten im Deutschen erweitern.



<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,</li><li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen; auch vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa,</li><li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu zwischenmenschlichen Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li></ul>	
<p><b>Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: 90 Stunden</b></p>	

## 2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – QPh, Gk

**Die Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den Vorgaben zum Zentralabitur. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben kann innerhalb der Qualifikationsphase variiert werden; sie muss variiert werden, solange der Kurs jahrgangsübergreifend unterrichtet wird.**

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten!</i> – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden <b>Textgrundlage:</b> Cicero, pro Sestio (in Auswahl)</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li><li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li><li>• Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li><li>• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern.</li></ul> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</li><li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der</li></ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Nec vitia nec remedia pati possumus</i> – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative? <b>Textgrundlage:</b> Livius, ab urbe condita (in Auswahl)</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li><li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li><li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li><li>• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,</li><li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.</li></ul> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</li></ul>

- Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

#### Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

#### Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft  
Römische Geschichte und Politik  
Rede und Rhetorik

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Römische Werte
- ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ◆ Theorie und Kunst der Rede
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- ◆ Staat und Staatsformen in der Reflexion

**Zeitbedarf:** ca. 45 Std.

- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

#### Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.
- Denkmodellen und Verhaltensmuster der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln

#### Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft  
Römische Geschichte und Politik  
Antike Mythologie  
Rede und Rhetorik

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ◆ Römische Werte
- ◆ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- ◆ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

**Zeitbedarf:** ca. 45 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDSKURS: 90 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** *"Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?*

Textgrundlage: Ovid, Metamorphosen (in Auswahl)

#### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Textkompetenz

- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** *"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?*

Seneca, Epistulae morales ad Lucilium (in Auswahl)

#### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

#### Kulturkompetenz

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

#### Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft  
 Römische Geschichte und Politik  
 Römisches Philosophieren  
 Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Römische Werte
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ Der Mythos und seine Funktion
- ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Zeitbedarf: 45 Std.

Fremdsprachen anwenden.

#### Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

#### Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren  
 Antike Mythologie, römische Religion und Christentum  
 Staat und Gesellschaft

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Stoische und epikureische Philosophie
- ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Römische Werte
- ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ◆ Deutung von Mensch und Welt

Zeitbedarf: 45 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 90 Stunden**

## 2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### 2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EF, Gk

Unterrichtsvorhaben I: Konkretisierung		
<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p> <p><b>1. Sequenz:</b> Die Verschwörung des Catilina</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einordnung der Catilina in den historisch-politischen Kontext. (u.a. Biographie der Protagonisten)</li> <li>• Das Vaterland in Gefahr: Die Republik vor dem aus?</li> <li>• Verbindung von Politik und Moral: Amtsausbildung des Konsuls Cicero</li> </ul> <p><b>2. Sequenz:</b> Einführung in die Theorie der Rede</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überredungstechniken</li> <li>• Form und Aufbau öffentlicher Reden</li> <li>• Überblick über die catilinarischen Reden</li> </ul> <p><b>3. Sequenz:</b> Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention</li> <li>• Problematik von Recht und Gerechtigkeit – Ciceros Maßnahmen zur Bestrafung der Verschwörer (senatus consultum ultimum, Prozess, Verbannung)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>• auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>• die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerreferate (mögliche Themen: historischer Hintergrund, Inhalt der Catilina, politische Parteiungen, usw.)</li> <li>• Exkurse zum Aufbau einer Rede</li> <li>• Schülerreferat (Aufbau des Staates, römisches Rechtswesen)</li> </ul>
Unterrichtsvorhaben II: Konkretisierung		

<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p> <p><b>1. Sequenz:</b> Catilinas Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Charakterbild Catilinas</li> <li>• Catilinas Aufruf zum Widerstand als Kontrast zu staatstragenden Reden Ciceros.</li> </ul> <p><b>2. Sequenz:</b> Caesars und Catos Anträge im Senat</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Catos Rede als Rede für die Staatsräson</li> <li>• Caesars Rede im Senat als Plädoyer für die sprichwörtliche <i>clementia Caesaris</i></li> <li>• ggf. die Bedeutung Einzelner für den Staat: <i>virtus Caesaris et Catonis contra mores Catilinae</i></li> <li>• Legitimität der Todesstrafe</li> <li>• Vergleich mit Ciceros Darstellung</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>• auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihren situativen bzw. historischen Kontext einordnen,</li> <li>• die Haltung des Autors zu seiner Zeit erläutern,</li> <li>• die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückführung archaischer Formen auf den klassischen Formenbestand</li> <li>• Schülerreferat zum Thema „Unterschied zwischen Revolte und Zivilcourage“; ggf. Vergleich zur aktuellen politischen Situation</li> <li>• Anwendung erlernter Redeelemente und Stilmittel in einer selbstverfassten Ansprache</li> <li>• Begründung der Todesstrafe früher und heute</li> </ul>
---	--	---

### Unterrichtsvorhaben III: Konkretisierung

<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p> <p><b>1. Sequenz:</b> <i>Omnia vincit amor?</i> Liebe als Sklavendienst an ausgewählten Elegien des Propertius</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elemente der Liebeselegie</li> <li>• Prosodie und Metrik</li> <li>• Liebe als inniges Gefühl, wenn gleich nur selten gegenseitig</li> <li>• Propertius' Liebeskonzeption: Liebe als <i>servitium amoris</i> oder <i>militia amoris</i>; Forderung nach dem <i>foedus aeternum</i></li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>• die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>• die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat zur philosophischen Sichtweise auf den Menschen</li> <li>• Kollagen zum Frauen- und Männerbild der römischen Antike erstellen</li> <li>• Intertextuelle Vergleiche zwischen allen drei Autoren</li> </ul>
---	--	---

<p><b><u>2. Sequenz:</u></b> Liebe als erlernbare Kunst am Beispiel von Auszügen aus Ovids <i>ars amatoria</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale des Lehrgedichtes</li> <li>• Ovid als Autor und als historische Person</li> <li>• Ovids Liebeskonzeption: Liebe als erlernbare Kunst oder Spiel</li> <li>• Liebe als Kommunikationsthema</li> <li>• Ovid als Sprachkünstler (Gestaltungseinheiten, mythologische Vergleiche, Allgorein usw.)</li> </ul> <p><b><u>3. Sequenz:</u></b> Liebe als privates und leidenschaftliches Gefühl anhand von Catulls Lesbia-zyklus (Auszüge)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Catull als Autor und seine Nähe zu den Neoterikern</li> <li>• Catull und Clodia: eine unstandesgemäße Beziehung</li> <li>• Catulls Liebeskonzeption: Liebe durchläuft verschiedene Phasen; Liebe ist Leidenschaft</li> <li>• Vergleich der Liebeskonzeptionen von Properz, Ovid und Catull mit modernen Vorstellungen von der Liebe</li> </ul>	<p>des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liebe als Grundkonstante der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>• die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exkurs: intertextuelle Vergleiche auf formaler Ebene zu anderen Proömien oder Epilogen (z.B. Proömium der Metamorphosen oder der Äneis)</li> <li>• ggf. Vergleiche mit Liebeslyrik anderer Epochen (z.B. Minnege-sang)</li> </ul>
<p><b>Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: 90 Stunden</b></p>		



## 2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache – QPh, Gk

### Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

**Thema: Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden**

**Textgrundlage:** Cicero, pro Sestio (in Auswahl)

#### **Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft  
Römische Geschichte und Politik  
Rede und Rhetorik

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Römische Werte
- ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ◆ Theorie und Kunst der Rede
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- ◆ Staat und Staatsformen in der Reflexion

**Zeitbedarf:** 45 Std.

### **Übergeordnete Kompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler können

#### **Textkompetenz:**

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern.

#### **Sprachkompetenz:**

#### **Kulturkompetenz:**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</li> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul>
--	---

Unterrichtsvorhaben I: Konkretisierung		
Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> pro Sestio – Verteidigungsrede für Sestius (a) oder Darstellung von Ciceros politischem Programm (b)?</p> <p><b>a)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ pro Sestio – die letzte Rede in der res publica libera</li> <li>▪ Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede</li> <li>▪ Theorie der Rede (z.B. Arten, Aufbau einer Rede, Aufgaben des Redners)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>▪ das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern,</li> <li>▪ die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen</li> <li>▪ die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment</li> <li>▪ Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken Theorie der Rede (evt. fächerübergreifend)</li> </ul>
<p><b>b)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als Aufopferung für die res publica</li> <li>▪ Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen</li> <li>▪ concordia omnium ordinum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen</li> <li>▪ Kennenlernen und Nachweisen typischer Gestaltungsmittel (z.B. positive und negative exempla, Allegorien, rhetorische Fragen) und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerreferate zu bekannten römischen Politikern</li> </ul>

<p><b>2.Sequenz:</b> Optimaten und Popularen – politische Parteien im antiken Rom?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ natio optimatum, die wahren Patrioten?</li> <li>▪ populares: egoistische Agitatoren der Masse?</li> <li>▪ cursum tenere: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen?</li> <li>▪ Möglichkeiten der politischen Einflussnahme</li> </ul>	<p>Deutung ihrer Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die partes orationis durch Gliederung nachweisen</li> <li>▪ Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen,</li> <li>▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analyse von modernen politischen Reden zur Darstellung der eigenen und der gegnerischen politischen Ziele</li> <li>▪ Analyse von Satzperioden *???</li> </ul>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation der Referate</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

## Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

**Thema:** „exempli documenta...intueri“ – Geschichtsschreibung als Exempel – die idealisierte altrömische Vergangenheit – Livius, Ab urbe condita

**Textgrundlage:** Liv, a.u.c., (Auswahl): praefatio – I 6 ff; I 9, 1-10,2; I 19, 1-5; I 58-60; II 5, 5-10; II 12, 3-13, 6; II 40, 1-12; VII 9-10 (Evaluation erfolgt nach Durchführung)

### Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft  
Römische Geschichte und Politik  
Antike Mythologie  
Rede und Rhetorik

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ♦ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ♦ Römische Werte
- ♦ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- ♦ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

**Zeitbedarf:** ca. 45 Std.

## Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

### Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

### Sprachkompetenz:

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe

### Kulturkompetenz:

- themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und

<p>einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul>	<p>deren Zusammenhänge erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,</li> <li>sich mit Denkmodellen und Verhaltensmuster der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul>
---	--

**Unterrichtsvorhaben II: Konkretisierung**

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1.Sequenz:</b> Quae vita, qui mores fuerunt! – mores maiorum als Heilmittel vor der Selbstvernichtung</p> <p><i>Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Romulus - der mythische Gründer der Stadt</li> <li>Numa als zweiter Stadtgründer: Stabilisierung des Staates durch <i>pax</i> und <i>pietas</i></li> <li>Tarquinius Superbus: das Beispiel "entarteten" Königtums</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</li> <li>die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,</li> <li>wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opfer-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vergleich der Gründung des römischen Staates mit dem archäologischen Exkurs in Sallusts <i>coniuratio Catilinae</i> (Sall. Cat. 6)</li> <li>fachübergreifende Kooperationen zu Aussetzungs-/Gründungsmythen (fakultativ)</li> <li>Schülerreferate zu den römischen Königen</li> </ul>

<p><i>Auf der Suche nach dem vir vere Romanus - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Brutus, der Begründer der republikanischen Freiheit</li> <li>▪ Mucius Scaevola – zählt der Staat mehr als das eigene Leben?</li> <li>▪ Optionale Darstellung einer Frauenfigur, z. B. Lucretia oder Cloelia</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ handlungen) im historischen Kontext erklären, die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,</li> <li>▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erarbeitung weiterer moralischer exempla in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit</li> <li>▪ Sekundärliteratur zum Aufbau der römischen Verfassung</li> <li>▪ Wort-/Sachfelderstellung zu tugendhaftem und untugendhaftem Verhalten (Rückbezug auf EF)</li> </ul>
<p><b>2.Sequenz:</b> Die Punischen Kriege: Höhepunkt oder Wendepunkt der römischen Geschichte?</p> <p><i>Der Ausbruch des Zweiten Punischen Krieges – zufällige Eskalation oder gezielter Imperialismus?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fluch der Dido, Fügung der <i>fortuna</i>? - Mythische, historische und wirtschaftliche Ursachen der Rivalität von Rom und Karthago</li> <li>▪ „Ich werde niemals ein Freund des römischen Volkes sein!“ - Der Schwur des Hannibal als Spiegel des unversöhnlichen Charakters eines Nichtrömers</li> <li>▪ Optional: Die Eroberung Sagunts: Auslöser eines <i>bellum iustum</i>?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen.</li> <li>▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.),</li> <li>▪ aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten,</li> <li>▪ die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsteilige Erarbeitung antiker, mittelalterlicher und moderner Positionen zur Vorstellung eines „gerechten Krieges“ (als Referate)</li> <li>▪ Schülerreferate zur Expansion des römischen Herrschaftsgebietes</li> </ul>

<p><i>Hannibal ad portas! – Roms Existenzkampf gegen den taktisch überlegenen Hannibal</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Optional: Hannibals Alpenüberquerung als logistische Meisterleistung</li> <li>▪ Die Schlacht von Cannae als schwerste Bewährungsprobe des römischen Staats</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Römische Niederlagen gegen Hannibal als Versagen der etablierten Nobilität</li> <li>▪ Optional: das Zögern des Fabius Maximus als Neuorientierung der römischen <i>virtus</i></li> </ul>
<p><i>Scipio Africanus - göttergeliebte Lichtgestalt</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auswahl des Scipio als Feldherr – dignitas statt gens als Kriterium</li> <li>▪ Optional: Charakterisierung und Kontrastierung von Hannibal und Scipio</li> <li>▪ Scipio wird zum Africanus - Das cognomen als Legitimation von politischem Führungsanspruch</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Recherche nach <i>cognomina</i> berühmter Römer (z.B. Scaevola, Torquatus, Germanicus)</li> <li>▪ Einordnung der Punischen Kriege in antike Vorstellungen historischer Aszendenz und Dekadenz anhand ausgewählter Paralleltexte (z.B. Sallust, con. Cat. 6-13, Ovid, met. 1,89-150)</li> <li>▪ Einbindung von Livius' geschichtspessimistischer Haltung in den Kontext der römischen Historiographie, auch unter Bezug auf Sallusts Geschichtsbild</li> <li>▪ Die Schlacht von Zama - Wendepunkt des Zweiten Punischen Krieges (Referat)</li> </ul>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation der Referate, die auch als Facharbeiten möglich wären.</li> <li>• halboffene und geschlossene Aufgabenformate / Schriftliche Übungen zum Orientierungswissen</li> <li>• Synoptischer Textvergleich</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- König, Ingmar: Kleine römische Geschichte, Stuttgart 2004.
- Heus, Alfred: Römische Geschichte, hrsg. von Bleicken, Jochen u.a., Paderborn et. al. 1998.
- Hensel, Andreas und Fink, Gerhard : Titus Livius. Ab urbe condita im Unterricht, Göttingen 1998 (= Consilia 17).
- Kuhlmann, Peter: Dramatische Geschichtsschreibung am Beispiel Lucretias (Liv. 1,58), in: id., Lateinische Literaturdidaktik, Bamberg 2010, S. 53 ff.

## **Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III**

### **Thema: "Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob?**

**Textgrundlage:** *Ovid, Metamorphosen. Auswahl aus:* I 1-88; 89-151 (*Kosmogonie, Vier Weltalter*); XV 60-478 (*in Auszügen*): 60-74; 74-164; 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479 (*Pythagoras*); XV 745-870 (*in Auszügen*): 745-767; 779-798 (*optional*); 799-842; 843-851

#### **Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft  
Römische Geschichte und Politik  
Römisches Philosophieren  
Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Römische Werte
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ Der Mythos und seine Funktion
- ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

**Zeitbedarf:** ca. 45 Std.



## **Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können

### **Textkompetenz:**

- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sintragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

### **Sprachkompetenz:**

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

### **Kulturkompetenz:**

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

### Unterrichtsvorhaben III: Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1: Sequenz:</b> Die Stellung des Menschen im Kosmos: Doppelgesichtigkeit des Menschen als "imago mundi" und "homini lupus"</p> <p><i>Vom Chaos zum Kosmos</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Proömium - Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte</li> <li>▪ Kosmogonie: Chaos als Urzustand</li> <li>▪ Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente</li> <li>▪ Die physikalische Schöpfung</li> <li>▪ Die biologische Schöpfung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</li> <li>▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.</li> <li>▪ philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,</li> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> <li>▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.),</li> <li>▪ Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen,</li> <li>▪ Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,</li> <li>▪ wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnmaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> <li>▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,</li> <li>▪ exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ moderne Urknall-Theorien (ggf. in Kooperation mit dem Physik-Unterricht)</li> <li>▪ Freiraum für weitere Metamorphosen</li> </ul>
<p><i>Der Mensch als "Krone der Schöpfung"</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wesensbestimmung des Menschen als „homo rationalis“ ("mentisque capacius altae")</li> <li>▪ Gottesebenbildlichkeit des Menschen ("divino semine")</li> <li>▪ qualitativer Unterschied zwischen Mensch und Tier: "Ob sich der Mensch als Geschöpf Gottes versteht oder als arrivierten Affen, wird einen deutlichen Unterschied in seinem Verhalten [...] ausmachen." (Arnold Gehlen)</li> <li>▪ Schöpfungsauftrag des Menschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Maßnahmen der Binnendifferenzierung: arbeitsteilige Hausaufgabe</li> <li>  a) Vergleich mit Genesis (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen</li> <li>  b) Exkurse zur modernen Anthropologie, z.B. Arnold Gehlen, <i>Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt</i>; Max Scheler, <i>Die Stellung des Menschen im Kosmos</i></li> <li>▪ [🔗 Website zur philosophischen Literatur von Scheler, Gehlen, Plessner vgl. <a href="http://www.heikedelitz.de/phila/Index.html">http://www.heikedelitz.de/phila/Index.html</a>]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsblatt „Zusammenstellung zentraler politischer und ethischer Leitbegriffe der Römer“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> </ul>
<p><i>Früher war alles besser: Die gute "alte Zeit"...!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Paradiesvorstellungen</li> <li>▪ Die "aurea aetas" als archetypische Vorstellung des Menschen</li> <li>▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern</li> <li>▪ Darstellungsprinzip "ex negativo"</li> <li>▪ Beispiele für Rezeption</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,</li> <li>▪ exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen,</li> <li>▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären</li> </ul>	
<p><i>O tempora, o mores! Kulturpessimismus in der Antike</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter</li> <li>▪ Der Fluch der Technik - Das Eisernen Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids)</li> <li>▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern</li> <li>▪ Ovid und das augusteische Herrschaftsprogramm</li> </ul> <p><b>2. Sequenz: "Omnia mutantur, nihil interit" – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt</b></p> <p><i>Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74)?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>carmen perpetuum</i>; Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit)</li> <li>▪ Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter z.B. in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit (Anregung für Arbeitsaufträge verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> <li>▪ Schülerpräsentation zum historischen Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Übersicht über den formalen Aufbau der Metamorphosen und deren thematisches Gliederungsprinzip</li> <li>▪ Schülerreferate (Optional): Leben und Lehre des Pythagoras; Philosopheme der pythagoreischen Philosophie (περι κόσμου και περι φύσεως); Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 74-164)</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ realienkundlicher Exkurs: "Römische Religion und Kult"</li> </ul>
<p><i>"Omnia mutantur, nihil interit" (Met. XV 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose)</li> <li>▪ Πάντα ῥεῖ: Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter</li> <li>▪ Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Optional: „mutatas dicere formas“ weitere Beispiele für Metarmorphosen; poetologischer Konflikt (Epos vs. Elegie)</li> </ul>

<p><b>3. Sequenz:</b> Die Apotheose Caesars: Ovids Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung</p> <p><i>Caesars Divinisation als pragmatisches Kalkül (Met. XV 745-761)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des Proömiums ( "deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad tempora mea")</li> <li>▪ politisch-militärische Bedeutung Caesars</li> <li>▪ Gründe für Divinisation Caesars: Verwandtschaftsverhältnis Caesar - Augustus</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerreferat: Gaius Iulius Caesar - politisches Wirken und militärische Erfolge oder</li> </ul>
<p><i>Die Götter und das Fatum - Grenzen der Macht (Met. XV 760-767; 779-798; 799-842; 843-851)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses, als Fürsprecherin Caesars</li> <li>▪ Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter - Fatum</li> <li>▪ Verkündigungen Iupiters: Loblied auf Augustus?</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerreferate: Augustus / Panegyrik</li> </ul>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wort- und Sachfeldanalyse (z. B. schriftliche Übung)</li> <li>• Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen)</li> <li>• metrischer Lesevortrag und metrische Analyse (z. B. schriftliche Übung)</li> <li>• Präsentation einer kreativen Auseinandersetzung, z. B. zu den vier Weltaltern</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Bömer, Franz (1986): P. Ovidius Naso. Metamorphosen. Kommentar, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986.
- Granobs, Roland (1997): Studien zur Darstellung römischer Geschichte in Ovids Metamorphosen, in: M. von Albrecht (Hrsg.), Studien zur klassischen Philologie, Bd. 108, Frankfurt am Main 1997, S. 123ff.
- Henneböhl, Rudolf (2007): Ovid - Metamorphosen. Lehrerkommentar, in: Rudolf Henneböhl (Hrsg.), Latein kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, Bad Driburg <sup>1</sup>2007

- Schmitzer, Ulrich (1990): Zeitgeschichte in Ovids Metamorphosen. Mythologische Dichtung unter politischem Anspruch, in: Heitsch, Koenen, Merkelbach, Zintzen (Hrsg.), Beiträge zur Altertumskunde, Bd. 4, Stuttgart 1990
- Urban, Detlef (2005): Die Augusteische Herrschaftsprogrammatik in Ovids Metamorphosen, in: Ax, Birley, von Haehling, Küppers, Zimmermann (Hrsg.), Prismata. Beiträge zur Altertumswissenschaft Bd. 15, Frankfurt am Main 2005

## Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben IV

**Thema:** *"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?*

**Textgrundlage:** Seneca, epistulae morales ad Lucilium (in Auswahl): 1; 3; 16; 41; 47; 49; 61; 76

### Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Staat und Gesellschaft.

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Stoische und epikureische Philosophie
- ♦ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ♦ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ♦ Römische Werte
- ♦ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ♦ Deutung von Mensch und Welt

**Zeitbedarf:** 45 Std.

## Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

### Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

### Sprachkompetenz:

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebe-

### Kulturkompetenz:

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,

<p>nen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul>
--	---

**Unterrichtsvorhaben IV: Konkretisierung**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen <b>(wird z. Zt. überarbeitet)</b>	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1.Sequenz:</b> <i>Leben und Tod - Vom Umgang mit der Zeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Umgang mit der Zeit (ep. 1) [Zusatztext: brev. v. I, 3]</li> <li>Keine Angst vorm Tod (ep. 61)</li> <li>Carpe diem [Horaz, I, 11]</li> <li>Vorbereitung auf den Tod (ep. 49) [Optional: Martial 5, 58]</li> <li>Senecas Tod (Tacitus ann. 15, 60-67, evtl. in dt. Übersetzung)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihr Vorwissen über Gerundien und Gerundivkonstruktionen, Konditionalsätze, Relativsätze und relative Verschränkungen reaktivieren und vertiefen,</li> <li>die grundlegenden Aspekte der philosophischen Strömungen der Stoa und des Epikureismus darstellen,</li> <li>die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation der damaligen im Vergleich dazu der heutigen Welt anwenden,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Referat zum Leben des Seneca</li> <li>Optional: Vgl. mit anderen Todesdarstellung, z. B. Sokrates' Tod</li> </ul>
<p><b>2.Sequenz:</b> <i>Wie gelingt mein Leben? - Der Beitrag der Philosophie zum Glück</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nur die Philosophie macht glücklich (ep. 16) →</li> <li>Erarbeitung philosophischer Grundbegriffe (casus, fatum, fortuna)</li> <li>Die göttliche Seele als ureigenes Wesensmerkmal eines Menschen (ep. 41, 1-2)</li> <li>Unterscheidung Mensch - Tier (ep. 76)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Schülerreferate zu philosophischen Positionen (Stoa, Epikureismus, Hedonismus, Peripatetiker...)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ideale der Stoa, z. B. bona mens, beata vita, secundum naturam vivere (ep. 41, 3-9)</li> </ul>		
<p><b>3.Sequenz:</b></p> <p><i>Seneca und seine Zeit - Ethische Normen und Lebenspraxis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sklaven (ep. 47)</li> <li>▪ Über das Wesen der Freundschaft (ep. 3)</li> </ul>		



## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### Hinweis:

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO - GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Für nähere Informationen siehe Stoffverteilungsplan für die Sekundarstufe I am SGO, Kap. V (Leistungsmessung, S. 18ff).

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion

- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten und Facharbeiten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Wörterbuch

Textausgaben

Systemgrammatik

Materialien für Vertiefungskurse

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Latein:

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)

### **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Die Fachkonferenz Latein kann sich sehr gut fächerübergreifende Projekte und Themen mit den Fächern Geschichte, Philosophie, Deutsch und Kunst vorstellen. Zu konkreten Absprachen ist es aus organisatorischen Gründen bisher leider nicht gekommen. Im Ansatz wurde eine solche fächerverbindende Arbeit im Rahmen der Facharbeit in der Q 1 geleistet.